Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic

grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 18 (1958-1959)

Heft: 6

Rubrik: Kurse und Weiterbildung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Interessenten senden wir Verzeichnisse und Kataloge gratis zu, damit sie die Bücherswahl selber treffen können. Auf Wunsch stellen wir die Büchereien für Sie zusamen, wenn Sie uns mitteilen, wieviel Bände Sie wollen und für welche Altersstufe sie stimmt sind.

Kreisstelle der Schweizerischen Volksbibliothek, Chur H. Luzi, Vilanstraße 6, Telefon 2 28 46

chweizer Woche 1959

ür den zur langjährigen Tradition gewordenen Schweizer-Woche-Aufsatzwettbewerb den Schulen des Landes — Aufklärung der Jugend über schweizerische Leistung — ird diesmal die Lehrerschaft eingeladen, als Thema das «Glas», d. h. die schweizesche Glasindustrie (Glashütten, Schmelzbetriebe, glasverarbeitende Gewerbe) zu wähn. In Zusammenarbeit mit der Vereinigung schweizerischer Glasfabriken wird es mögch sein, den Schulen wiederum eine gediegen ausgestattete Einführungsschrift in drei prachen zur Verfügung zu stellen. Unsere Lehrer werden das reich illustrierte Werkin sicherlich gerne ihrer Handbibliothek einverleiben.

Adresse: Schweizer Woche, Solothurn

nesco-Ausstellung mit Briefmarkenwettbewerb

uf den 24. Oktober veranstaltet die Unesco eine Ausstellung und einen Briefmarken-Vettbewerb für die Jungen. Thema: Die Arbeit der Vereinigten Nationen, dargestellt it Briefmarken. Bedingungen und Unterlagen sind zu beziehen beim Europäischen üro der Vereinigten Nationen, Palais des Nations, Genf.



Das Signet für die HYSPA 1961 in Bern

Die HYSPA, die Ausstellung über Gesundheitspflege, Turnen und Sport im 20. Jahrundert, die vom 18. Mai bis 17. Juli 1961 in Bern durchgeführt wird, hat ihr offizielles lignet erhalten. Es stammt vom Grafiker Hans Neuburg aus Zürich und symbolisiert las ewig Rotierende, weckt die Vorstellung der alles Leben erhaltenden Sonne und ist Ausdruck der Gesundheit und Lebensfreude, welche die HYSPA ihren Besuchern näherbringen möchte.

Kurse und Weiterbildung

Pro-Juventute-Freizeitdienst — Kurse und Veranstaltungen im Herbst 1959

7./8. November: Wochenendkurs für Jugendfilm-Fragen in Zürich. Spezialprogramm beim Freizeitdienst Pro Juventute.

21. bis 29. November: Jugendbuchausstellungen in den Freizeitzentren in Zürich.

Institut für Pädagogik, Heilpädagogik und Angewandte Psychologie der Universität Freiburg

Einführungskurs in die Ganzheitsmethode nach A. und E. Kern für Sprache und Rechnen auf der Primarschulstufe. 22. Oktober 1959 bis 3. März 1960, jeweils donnerstags 9 bis 11 Uhr. Dozent: Herr Hans Hägi, Taubstummenlehrer und dipl. Heilpädagoge. Kosten: Einschreibegebühr Fr. 15.— für den ganzen Kurs. Teilnahmeberechtigt sind alle im Amte stehenden kantonalen und außerkantonalen Lehrerinnen und Lehrer öffentlicher und privater Schulen.

Urgeschichtskurs 1959

Am 24./25. Oktober 1959 führt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte in der Universität Zürich den diesjährigen Urgeschichtskurs durch, und zwar unter dem Thema Die Schweiz im Frühmittelalter.

Samstag, 24. Oktober, 15 bis 19 Uhr: Privatdozent Dr. Conrad Peyer, Zürich: H storischer Überblick (die Geschichte der Schweiz im Frühmittelalter von 400 bis 80 nach Christus). — Dr. Rudolf Fellmann, Basel: Die Romanen (Volk und kulturel Hinterlassenschaft). — Professor Dr. Linus Birchler, Feldmeilen (ZH): Die kirchlicht

Bauformen (die ersten Kirchen unseres Landes).

Sonntag, 25. Oktober 1959: 8 Uhr Führung durch die Frühmittelalter-Abteilung d Schweizerischen Landesmuseums von Professor Dr. Emil Vogt, Zürich. — 9.30 ½ 17 Uhr (in der Universität): Dr. Rudolf Moosbrugger, Brugg: Die germanischen Grafunde (der frühmittelalterlichen Schweiz). — Dr. Moosbrugger: Burgunder, Alemannund Langobarden (die neuen Ansiedler im Frühmittelalter). — Prof. Dr. Bruno Boesq Seegräben (ZH): Schichtung der Ortsnamen (vorgermanische und germanische Ortnamen). — Frl. Dr. Marèse Girard, Basel: Kunst und Kunstgewerbe (der Zeit zwische 400 und 800 nach Christus).

Kursbeiträge: Fr. 4.- Studenten und Lehramtskandidaten; Fr. 6.- Mitglieder d

SGU; Fr. 7.50 übrige Teilnehmer.

Interessenten wollen das detaillierte Programm bestellen bei der Geschäftsstelle d Schweiz Gesellschaft für Urgeschichte, Rheinsprung 20, Basel, Telefon (061) 22 03 3

Buchbesprechungen

Deutsches Schrifttum

Band II, 20. Jahrhundert. Ein Lesebuch für Mittelschulen. 207 Seiten, broschier (Fr. 7.50)

Es gab eine Zeit, da hörte die Einführung in die deutsche Literatur bei Goethe ur Schiller auf. Dies waren einmalige Höhepunkte. Dann folgte, so glaubte man vor noc nicht zu langer Zeit, eine goldene Mittelmäßigkeit, die entweder einer Behandlung nic würdig war oder ohne jegliche Einführung gelesen und verstanden wurde.

Die heutige Jugend will jedoch nicht nur moderne Unterhaltungsmusik, sie verlan

geradezu auch die heutige Dichtung kennenzulernen.

Diesem Umstand trägt das Lesebuch, welches im II. Band nun vorliegt — Bandsoll dem deutschen Schrifttum vom 16. bis 19. Jahrhundert gewidmet sein und wie Ende 1959 erscheinen — in vorzüglicher Art und Weise Rechnung. Der Leser wird m 38 Autoren des 20. Jahrhunderts bekannt. Und zwar sind die Texte, was sehr zu b grüßen ist, weitgehend in sich abgeschlossene Ganzheiten. Der modernen Kurzgeschich wurde deshalb der Vorzug gegeben. Gedichte und Szenen aus Dramen vervollständige das Bild. Es war deshalb oft nicht möglich, einen Abschnitt aus dem Hauptwerk ein Autors zu bringen. Ein alphabetisches Verzeichnis der Autoren gibt jedoch nicht meinen kurzen Lebenslauf, sondern macht den Leser auch auf die Hauptwerke den Dichters aufmerksam. Begrüßen wird man ferner eine Karte der deutschen Spracigebiete.

Dieses Lesebuch vermittelt einen vorzüglichen Längsschnitt durch das heutig deutsche Schrifttum und ist in den Verlagen H. R. Sauerländer, Aarau, und Payot, Lar

sanne, erschienen.

Abriß der deutschen Wortlehre

Von Jakob Wüst. 87 Seiten. Verlag Francke, Bern. (Fr. 4.90)

bei der Deklination des Substantivs und bei der Konjugation der Verben.

Dieses Buch ist aus der Praxis eines Lehrers gewachsen, der die deutsche Sprach als Fremdsprache erteilt. Wüst ist nämlich Professor am Lehrerseminar in Pruntru Das Werk bringt eine kurze Einführung in die Wortlehre, und zwar eine recht un fassende, wenn auch auf knappem Raum. Dabei gelingen dem Verfasser mitunter gu Zusammenstellungen, die jedem Unterrichtenden sehr willkommen sein dürften, da s ihm gute Anregungen für die Gestaltung des Unterrichts geben, so zum Beispiel bei de Behandlung der Substantive (Übersicht der Pluralformen), des Adjektivs und des Pronomens, dann die recht ausführliche Behandlung der Konjunktionen und eine vollständig alphabetische Zusammenstellung der unregelmäßigen oder starken Verben. Gelegentlic allerdings wurde die Übersicht durch allzustarkes Zusammenziehen etwas erschwert, s